

KOMPAKT

Urs Widmer ersetzt Peter Wagner

ST. GALLEN – Urs Widmer ist am Freitag in den Verwaltungsrat der Helvetia Patria Holding mit Sitz in St. Gallen gewählt worden. Der Verwaltungsratspräsident der Bankgruppe Vontobel ersetzt Peter Wagner, der an der Generalversammlung von Helvetia Patria zurückgetreten ist, wie die Versicherungsgesellschaft mitteilte. (sda)

SR Technics gewinnt neue Kunden

ZÜRICH – Das Wartungsunternehmen SR Technics hat mit der indonesischen Fluggesellschaft Garuda Indonesia und der tschechischen Czech Airlines zwei neue Kunden gewonnen. Dies teilte die ehemalige Swissair-Tochter am Freitag mit.

Für die Flotte von sechs Airbus A330 von Garuda wird SR Technics den vollständigen Support übernehmen. Eine entsprechende Grundsatzvereinbarung sei unterzeichnet worden, das Programm werde voraussichtlich im August in Kraft treten.

Mit der CSA Czech Airlines hat SR Technics einen Komponenten-Support-Vertrag über die Dauer von drei Jahren für die vier A320-Flugzeuge abgeschlossen. Der Gesamtwert dieses Vertrages wird auf rund 10 Mio. Fr. beziffert. (sda)

MEINE MEINUNG: VON PETER LAMPERT

Nur der beste Metzger...

Gewerbe-Nachwuchs: Bei der PISA-Diskussion das Gewerbe nicht vergessen



Peter Lampert, Inhaber eines KMO-Betriebes.

Der Erfolg hat immer viele Väter. Liechtenstein hat bei der zweiten PISA-Studie ausgezeichnet abgeschnitten. Ist der Erfolg auf die Massnahmen der Regierung zurückzuführen? Waren die Lehrer besser vorbereitet und die Schüler mit mehr Motivation dabei? Der Erfolg ist allen zu gönnen, wahr-

scheinlich haben alle etwas dazu beigetragen.

Probleme der Lehrlinge

Allein an der Schulstruktur kann weder das magere erste Abschneiden noch die markante Verbesserung bei der zweiten Durchführung liegen. Die Schulstruktur ist nämlich nicht verändert worden. Das sollte im Auge behalten werden, wenn wieder eine Diskussion über die künftige Schulstruktur beginnt. Und nicht vergessen werden sollte, dass ein wichtiger Problemkreis für das Gewerbe ebenfalls keine Veränderung erfahren hat: Das Gewerbe hat grosse Sorgen mit Lehrlingen – und zwar meistens in zweifacher Hinsicht: Einerseits entschliessen sich nur wenige Schüler für einen handwerklichen Beruf, andererseits haben viele Lehrlinge aus dem Gewerbe grosse Mühe – vor allem was die schulischen Anforderungen betrifft.

Sorgen wegen Nachfolge

Die Gründergeneration gewerblicher Unternehmen aus den 50er- und 60er-Jahren zieht sich lang-

sam zurück. Damit tauchen Nachfolgeprobleme auf, denn nicht hinter jedem gewerblichen Unternehmer steht eine Tochter oder ein Sohn, die bereit sind, in die Fussstapfen ihrer Eltern zu treten. Also muss nach einem externen Nachfolger Ausschau gehalten werden. Wird niemand gefunden, der das Unternehmen weiterführen kann, so verschwindet der Betrieb. Der Verlust eines Unternehmens ist zu beklagen, ein paar Arbeitsplätze werden gestrichen. Die Chancen, einen geeigneten Nachfolger für ein Klein- oder Mittelunternehmen zu finden, werden in den nächsten Jahren immer geringer. Der Grund dafür liegt hauptsächlich darin, dass die meisten Jugendlichen kein Handwerk mehr erlernen wollen. Oder etwas landläufiger ausgedrückt: Die Eltern wollen nicht, dass ihr Nachwuchs dreckige Hände bei der Arbeit kriegt!

Paradoxe Situation

Verschärft wird diese Problematik, weil immer mehr Jugendliche

das Gymnasium besuchen und die guten Realschüler in Berufe drängen, die viel Prestige und Geld versprechen. Für die gewerblichen Berufe bleiben dann jene Schulabgänger übrig, die nichts gefunden haben oder aus irgendeinem Grund nicht in der Lage sind, einen der «Traumberufe» zu ergreifen. Daraus entsteht eine völlig paradoxe Situation. Wer ein Haus baut, will die besten Handwerker, wer einen Autodefekt hat, den besten Auto-mechaniker. Das Steak sollte vom besten Metzger kommen, das schmackhafteste Brot vom initiativsten Bäcker, das Gourmet-Menü vom kreativsten Koch, serviert von der kompetentesten Bedienung.

Aber wer wird Metzger oder Bäcker, wer lernt Maurer oder Schreiner, wer macht eine Ausbildung als Koch oder Service-Angestellte? Die Antwort ist einfach – immer weniger. Etwas zu ändern an dieser Situation, dürfte schon schwieriger sein. Aber es muss etwas geschehen. Bei der nächsten PISA-Diskussion führt daran kein Weg vorbei.

Ausgezeichnete Wäsche

Neue ISO-Zertifizierung für FIX und FREI AG

BALZERS – Die Bemühungen haben sich gelohnt. Am 18. März 2005 nahmen die FIX AG und die TEXTIL-SERVICE FREI AG in Balzers das begehrte Zertifikat in Empfang. ISO 9001:2000 zeichnet das Management aus und gibt ihm gute Noten.



Marco Adank (FIX AG), Jürgen Schuster (Marketing/Verkauf FIX AG), Luigi Arigoni (Auditor SQS)

Luigi Arigoni, Auditor der SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme) belohnte die Anstrengungen der bekannten liechtensteinischen Textilreinigung. Er übergab die Auszeichnung den zufriedenen Mitgliedern der Geschäftsleitung vor versammelter Belegschaft in der Produktionsstätte in Balzers. Bis es so weit war, hatten FIX und FREI AG bereits über 500 Arbeitsstunden in das Projekt investiert.

Auszeichnung für FIX und FREI AG

FIX und FREI AG wurden bereits im Jahre 1999 ISO 9000 zertifiziert. Auf diesen Lorbeeren wollte man jedoch nicht ausruhen. So startete im Mai 2004 das Projekt für die nächste ISO-Zertifizierung. Die Leitung dafür übernahm Guntram Schuster, Betriebsleiter und Textilingenieur der FREI AG. In Anbetracht der kurzen Projektzeit konnte das Ziel schnell und effizient erreicht werden. Im Dezember 2004 folgte der Abschluss des Projektes. Das neue Zertifikat hat Gültigkeit während drei Jahren.

Was bietet ISO 9001:2000?

- Die Zertifizierung verschafft Unternehmen folgende Vorteile:
- verbesserte Kundenorientierung und damit gesteigerte Konkurrenzfähigkeit (Kundenbindungsprogramme, Zufriedenheitsabfragen etc.)
- mehr Vertrauen bei Kunden, Banken, Versicherungen und Behörden
- raschere Reaktionsmöglichkeiten dank Prozessmassgrössen und -kennzahlen
- neutraler, international anerkannter Nachweis der Qualitätsfähigkeit
- höhere Transparenz innerhalb der

Organisation, Optimierung komplexer Abläufe, verbesserte Lenkbarkeit.

Qualität statt Billiglohnproduktion

Das innovative Familienunternehmen freut sich über die neuen Chancen mit dem ISO-Zertifikat. Gerade in harten Zeiten, in denen viele Kunden ihre Wäsche in Billiglohnländer auslagern, sind Engagement und Qualität gefragt. FIX und FREI AG garantieren ihren Mitarbeitern faire Mindestlöhne unter humanen Bedingungen. Entgegen dem Trend in der Schweizer Textilreinigungsbranche, verdoppelten FIX und FREI AG in den letzten fünf Jahren die Mitarbeiterzahl.

Leasing von Berufskleidung

Mit besonderen Angeboten wollen sich FIX und FREI AG noch stärker im Markt positionieren. Zum Beispiel wird der Leasing-Service für Berufskleidung weiter ausgebaut. Und das funktioniert folgendermassen: Der Kunde wählt die Bekleidung nach Wunsch. FIX und FREI AG liefern die saubere Wäsche frei Haus, holen termingerecht die dreckige Wäsche wieder ab, pflegen, reparieren, tauschen aus wenn notwendig und bringen schliesslich die vollkommenen Stücke wieder zurück, fein säuberlich sortiert nach Mitarbeiter. Das Leasingmodell wird auch für den

gesamten Wäschebedarf der Hotellerie und Gastronomie angeboten. Die Kunden können sich dadurch teure Vorfinanzierungen, Beschaffungsräger und aufwändige Verwaltungskosten sparen. Immer gepflegte Kleider, ein gutes Erscheinungsbild und zufriedene Mitarbeiter sind weitere Vorteile.

Ausblick: Zertifikat Umweltschutz

FIX und FREI AG streben im Jahre 2006 die nächste Zertifizierung an, ISO 14001:2004. Die SQS zeichnet damit das Umweltschutzsystem eines Unternehmens aus. Schon heute fühlen sich FIX und FREI AG dem Umweltschutz stark verpflichtet. Die Textil-Service-Unternehmen verwenden unter anderem biologisch abbaubare Waschmittel und sparen beim Wasserverbrauch durch den Einsatz moderner Waschmaschinen.

Gemeinsam stark

Die FIX AG in Balzers und die TEXTIL-SERVICE FREI AG in Wallisellen unterliegen dem gleichen Management. Der Vorteil für die Kunden: doppelte Infrastruktur und doppelte Kapazität, mit nur einer Ansprechperson. Das starke Firmennetz gehört zu den führenden Anbietern in der Textilreinigung und Grosswäscherei-Branche. Die beiden Unternehmen vereinen traditionelle Werte mit mod-

ernsten Technologien. Verlässlichkeit und höchste Qualität sind Grundlagen der Unternehmenspolitik und Voraussetzung für eine treue Kundschaft.

Die FIX startete 1955 als Textilreinigungsbetrieb in Balzers. (PD)

ANZEIGE

VP BANK

VP Bank Fondensparten

Schweizer Franken	1.5 %
Euro	2 %
US Dollar	1.5 %
Japanische Yen	0.75 %

Auswahl verzinsbarer Konten

Sparkonto CHF	0.50 %
Jugendsparkonto CHF	1.0 %
Alterssparkonto CHF	0.75 %
Euro-Konto EUR	0.50 %

Festgeldanlagen in CHF

Mindestbetrag CHF 100 000.-	
Laufzeit 3 Monate	0.125 %
Laufzeit 6 Monate	0.125 %
Laufzeit 12 Monate	0.125 %

Kassensobligationen

Mindeststückelung CHF 1000.-			
2 Jahre	0.8750 %	7 Jahre	1.7500 %
3 Jahre	1.1250 %	8 Jahre	1.8750 %
4 Jahre	1.3125 %	9 Jahre	2.0000 %
5 Jahre	1.4375 %	10 Jahre	2.0625 %
6 Jahre	1.6250 %		

VP Bank-Titel

06. 05. 2005 (17:30 h)

VP Bank-Inhaber	CHF	182.10
VP Bank-Namen	CHF	18.50

Edelmetallpreise

06. 05. 2005

		Kauf	Verkauf
Gold	1 kg	CHF 16'363.00	16'833.00
Gold	1 Unze	USD 421.50	422.30
Silber	1 kg	CHF 265.90	275.90

Wechselkurse

06. 05. 2005

Noten		Kauf	Verkauf
USD		1.173	1.273
GBP		2.209	2.349
EUR		1.511	1.571

Devisen

EUR		Kauf	Verkauf
		1.520	1.550*

* VP-Bank-Kunden beziehen Euronoten an den VP-Bank-Automaten zum Devisenkurs.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft
9480 Vaduz - Aussenlinie 6 - Tel. +423 085 055 00
www.vpbank.com - info@vpbank.com

VP Bank Fondensparten Aktiengesellschaft
9480 Vaduz - Schmidgasse 8 - Tel. +423 235 6599
www.vpbank.com - vp@vpbank.com

